



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität: Australien, Perth, University of Western Australia (UWA)

2. Studienjahr: Wintersemester 2017/18 Sommersemester 20__ __

Aufenthaltsdauer: von 24.07.2017 bis 25.11.2017

3. Studienrichtung: Publizistik & Kommunikationswissenschaft Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse: [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für <u>4</u> Monate	Stipendium Uni Wien gesamt	2.700	€
weitere Stipendien _____ €	Bezugsquelle _____		
	Gesamtsumme Stipendien _____		€

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten (alles für 5 Monate)

Unterkunft gesamt:	1.520	€	Reisekosten gesamt (An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)	1.400	€
Lebenshaltungskosten gesamt: (ohne Party und Ausflüge)	700	€	Visakosten (280 sind Arztkosten- hat nicht jeder)	227 + 280	€
Studienkosten gesamt	10	€	Versicherungskosten gesamt	250	€
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees)			Gesamtkosten Auslandsaufenthalt	4.387	€
			(wieder ohne Party und Ausflüge)		

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Ein Winter in Australien

22.07.2017-29.11.2017



University of Western Australia (UWA)
Perth

Ich werde diesen Bericht so gut gegliedert wie möglich schreiben und daher die wichtigsten Fakten am Beginn abklappern und dann erst zu den weniger wichtigen, aber dafür umso spaßigeren Details kommen. Die Sub-headings sind: Flug, Wohnung, Öffis, Uni, Party, Freizeit, Kosten, Wetter & Nach dem Semester.

Flug:

Ich bin im Juli von zu Hause weggefliegen (eigentlich von München weil da die Flüge billiger sind). Mit Qatar Airlines gings dann nach Singapur. Die Schwierigkeit beim Flugbuchen ist, dass man eigentlich nicht weiß, wann und von wo man wieder nach Hause fliegen will, nachdem man ja nach dem Semester noch Zeit zum Reisen hat ☺. Ich hab mir also Singapur als Base ausgesucht und ein flexibles Flugticket (hin und retour) um 816€ besorgt. Singapur ist meiner Meinung nach recht praktisch, weil es von dort immer halbwegs günstige Flüge nach ganz Asien gibt. Somit hab ich von dort dann auch einen 177€ Flug nach Perth bekommen. Ich würd auch schon gleich zu Beginn einen Rückflug mitbuchen, das kommt um einiges billiger als 2x One-way.

Wohnung:

In Perth bin ich dann am 22. Juli angekommen (2 Tage bevor die Orientationweek an der Uni begonnen hat). Meine Schwester konnte zur gleichen Zeit ein Auslandssemester in Perth machen und somit haben wir uns ein Zimmer in einem shared Apartment geteilt (daher die geringen Wohnungskosten). Abgerechnet wird in Australien pro Woche. Bei uns waren das 255\$ (170€) für ein Doppelzimmer, gemeinsames Wohnzimmer, Balkon und Küche. In dem Apartment gab es noch ein Einzel- und ein weiteres Doppelzimmer. Da wir nicht das Masterbedroom hatten, teilten wir das Bad mit einer weiteren Person.

Ich persönlich fand es wirklich gut, Off-Campus zu wohnen. Die Studentenheime (Colleges) sind extrem überteuert und man MUSS, ich glaub 14 Mahlzeiten/Woche dazu buchen, was sehr unflexibel ist. Das positive an den Colleges ist, dass man sofort ganz viele neue Leute um sich rundum hat.

Meine Wohnung war auf der Adelaide Terrace in East Perth. Nachdem das die Hauptverbindungsstraße zum Elisabeth Quay ist, der Busknotenpunkt, war ich immer in 25/30 Min. an der Uni. Die Lage war auch genial, weil ich nach dem Fortgehen immer zu Fuß von der City oder Northbridge, wo die meisten Clubs sind, heim gehen konnte. Die Leute von den Colleges mussten dann meist mit Uber heim.

Öffentlicher Verkehr:

Ich finde, dass das Verkehrsnetz grundsätzlich recht gut funktioniert. Manche meiner Freunde haben sich aber beschwert, dass es nicht wirklich gut ausgebaut ist. Vor allem in der Nacht muss man schon im Auge behalten, wann der letzte Bus fährt, weil man sich sonst ein Taxi besorgen muss.

Die Kosten halten sich auch recht in Grenzen. Man braucht eine SmartRider Karte, die man immer beim Ein- und Aussteigen tabben muss. Abgerechnet wird pro Zone wie in Wien (1 Zone = 1,17\$, 2 Zonen = 1,70\$). Von der Stadt zur Uni ist es eine Zone, zum Strand sind es 2.

Im Stadtzentrum selbst muss man gar nichts zahlen ☺, das ist dann extrem nett, wenn man da wohnt!

Ich selbst hab mir, wie viele andere Exchange Studenten, gleich zu Beginn ein Fahrrad gekauft (50\$, meistens kosten sie aber um die 100\$) und bin jeden Tag meine 6,5km zur Uni geradelt (Achtung Helmpflicht). Die Fahrradwege sind wirklich gut ausgebaut und man fährt die ganze Zeit am Swan River entlang. Manchmal sieht man dann am Schulweg die Delphine im Wasser! Wie im Urlaub!

Uni:

Man muss 4 Units belegen damit man hier studieren darf. Ich hab mir 3 von Communications und 1 von Marketing ausgesucht, die ich mir schon vorab beim SPL Lojka absichern ließ, damit sie auch wirklich angerechnet werden.

COMM 1002 (Cultures New Media and Communications)	für KOMETH
COMM 2001 (Communications and Mass Media)	für OEKO
COMM 3001 (Case studies in Communications)	für KSOZ
MKTG 2238 (Advertising and Promotion)	für WERB VO/UE

Die Units bestehen hier meist aus einer 2stündigen Vorlesung und einem 1stündigen Tutorium pro Woche. Man kann sich selbst online einteilen wie man die Kurse legen will oder das System teilt einen ein. Ich würd auf alle Fälle den Aufwand in Kauf nehmen und es selbst machen, auch wenn man sich am Anfang nicht sicher ist ob mans wirklich richtig macht.

Wirklich wichtig ist, dass man zur Orientation Week kommt. Man lernt hier die meisten Leute kennen und es formen sich die Freundschaftsgruppen ziemlich schnell. Witzigerweise meist je nachdem, wo man wohnt (College oder Off-campus). In der O-week bekommt man auch von der Uni die wichtigsten Infos, wie alles anzupacken ist, man bekommt eine Campus Führung und wenn man bei der Einteilung der Kurse etwas nicht ganz so richtig gemacht hat helfen sie auch hier. Außerdem organisiert die Uni ein paar Ausflüge in die Stadt, Swan-Valley und den Zoo! Das sind wirklich gute Gelegenheiten, immer mal wieder mit neuen Leuten aus allen Ecken der Welt zusammen zu kommen. (ich glaub wir waren über 400 Exchange Studenten).

Aber zurück zu den Units. Grundsätzlich sind die Kurse nicht so schwer, man sollte aber darauf vorbereitet sein, dass man das ganze Semester immer was zu tun hat. Im Vergleich zu Wien werden hier nämlich die Noten durch ganz, ganz, ganz viele Einzelteile zusammengesetzt. Man bekommt etwa 2% für ein online Quiz jede Woche, 30% für einen Essay, 20% für Mitarbeit in den Tutorien und 35% für ein Final Assignment. Dafür hat man dann auch keine Prüfungen :-P (meistens zumindest). Ich musste nur in Advertising and Promotion ein Midterm und ein Final Exam schreiben.

Bei den Essays muss man ein bisschen aufpassen, was die Form betrifft. Ich hatte immer den Eindruck, dass hier die Struktur, also wo du einen Absatz machst, wie du ein Argument aufbaust, ob du bei der Literatur nun Meier. Franz 2010 oder Meier, Franz 2010 schreibst, viel wichtiger ist, als der eigentliche Inhalt deiner Arbeit.
Tja- andere Länder andere Sitten.

Der Unicampus als gesamtes ist wirklich beeindruckend! Da kann die Uni Wien leider nicht mit. (naja, das Hauptgebäude schon☺) Man sieht hier, dass die Studenten wirklich ganz viel Geld in die Uni reinpumpen. Alles ist auf einem einzigen, riesigen Areal angelegt, wo Parks, mit Palmen und Farn, die Gebäude umgeben. Papageien, Kakadus und Pfaue laufen einfach rum und gehören zum täglichen Uni-Leben dazu.

Die Vorlesungsräume sind alle mit super weichen Sesseln ausgestattet, solche wie im Kino! Und auch die Technik ist auf dem neuesten Stand. Es gibt zum Beispiel Mac-Labore die 24/7 für die Studierenden zur Verfügung stehen oder Fernsehstudios, wo man seine Videoprojekte machen

kann.

Die Art, wie hier unterrichtet wird, unterscheidet sich auch sehr von der in Wien. Alles ist auf einem viel persönlicheren Level. Die Vortragenden werden alle beim Vornamen angesprochen und sie versuchen wirklich sich ALLE Namen der Studierenden zu merken, die die Vorlesungen besuchen. Einer meiner Professoren hat uns 2x Pizza in die Vorlesung bestellt, weil er meinte, dass sein Unterrichtsstoff leider so trocken sei, dass wir eine Belohnung verdient hätten, haha. Der gleiche Prof. hat uns dann auch nach der letzten VO auf Bier, Cocktails oder Weißwein eingeladen :-D!
Prof. des Jahrhunderts!

Party:

Wenn wir schon beim Alkohol am Uni-Gelände sind, kann ich auch gleich mit dem Fortgehn weiter machen. Am Besten geht man dazu nach Northbridge, wo sich am Abend meistens was tut. Bras Monkeys oder Blue Flamingo wären da ein guter Tipp. Aber auch die Gay-Bar „Court“ war immer lustig, genauso wie Captain Stirling oder Claremont Hotel in der Uni-Gegend. In der Mustang Bar gibt es jeden Donnerstag 5\$ Burger and Beer was echt unschlagbar billig ist (und auch gut schmeckt)!

Ich würde JEDEM empfehlen, am Beginn des Semesters bei PI (Perth International), einem University Club, beizutreten (10\$). Die organisieren immer wieder Veranstaltungen für die Exchange Studenten und man kann so auch wirklich viele Leute und Freunde kennenlernen. Ich war auf einem Camp-Wochenende, bei 2 Pub-crawls und einer Boat-party dabei! Alles wirklich unvergessliche Events!

Ausflüge und Freizeit:

Wir hatten in der Mitte des Semesters eine Woche frei. Ich bin in dieser Zeit mit ein paar Freunden in den Norden nach Exmouth gefahren. Dazu haben wir uns ein Auto gemietet und uns Zelte von Australiern ausgeborgt. Je weiter man in den Norden kommt, desto wärmer wird es! Verkehrte Welt!

In Australien ist das Beeindruckende, dass man wirklich hunderte von km auf einer geraden Straße dahin fahren kann, ohne irgendein Zeichen von Zivilisation. Berge findet man hier keine, dafür wahnsinnig schöne Strände. Das Meer ist echt so extrem türkis, dass man es für die Karibik halten könnte. Am schönsten sind die Strände meiner Meinung nach im Cape Range National Park, wo man sich zwischen gefühlt 100 Stränden jeden Tag einen Neuen aussuchen kann. Dort gibt es auch das Ningaloo Riff, von dem die Westaustralier behaupten, dass es noch um einiges schöner sei, als das Great Barrier Reef. Leider fehlt mir hier (noch) der Vergleich.

Ich kann aber sagen dass es wirklich hübsche bunte Fische zu sehen gibt. Auch Meeresschildkröten, Riffhaie und Manta Rochen kann man mit Glück sehen.

Natürlich gibt es in Australien auch ganz viele Kängurus! Ganz intelligent dürften sie jedoch nicht sein, nachdem man fast mehr tote Roos neben der Straße sieht als lebendige.

Was es noch zu sehen/tun gibt:

- In Perth gibt es eine kleine Insel (**Heirison Island**) wo mehr oder weniger wilde Kängurus rumhüpfen, die man streicheln kann.
- **Freemantle**, ist wirklich einen Besuch wert! Es ist ein wirklich süß angelegter Stadtteil von Perth der vor Allem zum Essengehen was her macht.
- **Rottnest island** ist ein Muss! Ich war dort über ein Wochenende, mit Zelt. Man kann sich auf der Insel ein Fahrrad mieten oder sein eigenes mit der Fähre mitnehmen. Auf der Insel gibt es ganz viele süße Buchten wo man die Sonne genießen und Schnorcheln gehen kann. Das Wesentliche auf Rottnest sind aber die Quokkas! Das sind so super süße kleine Tierchen. Halb Ratte halb Känguru in 30cm. Echt niedlich! (bitte googeln, die Beschreibung hört sich nicht so gelungen an!)
- Ich habe mich in diesem Semester zu einem **Surf-Kurs** angemeldet. Funktioniert in etwa wie Usi. Ein bisschen teurer und nur für 7x. Es war die Erfahrung aber trotzdem wert! Der Kurs war einmal die Woche an einem Strand in North Freemantle, wo die Wellen klein

genug sind zum Üben und Lernen. Nach 2-3 Stunden ist wirklich jeder mal auf die Beine gekommen.

- **Strände** gibt es in Perth genug. Die meisten sind auch mit den Öffis gut erreichbar und so habe ich auch viel Zeit am Strand verbracht und dort gelernt. Am liebsten waren wir an Cottesloe, Leighton und Scarborough Beach.

Einkaufen und Kosten:

Ich weiß, der Punkt hätte weiter oben schon kommen müssen, ist sich aber irgendwie nicht ausgegangen.

Also: grundsätzlich hat man den Eindruck, dass es in Perth ein bisschen teurer als in Wien ist. Wenn man dann aber \$ in € umrechnet, merkt man, dass es meist ziemlich ähnliche Preise sind.

1\$ sind etwa 0.70€

500g Nudeln	1,00\$
Toast (Brot gibt es eher nicht)	3,50\$
2L Milch	2,00\$
750g Müsli	3,85\$
1kg Reis	2,80\$
1kg Tomaten	4,80\$
12 Eier	3,80\$

- Wenn man normal Essen geht, muss man in etwa mit 15\$ pro Person rechnen.
- Kaffee kostet zwischen 3,50-5\$.
- Kino: 18\$, an Student Mondays kann man aber auch für 8\$ einen Film sehen (Event Cinemas).
- Eintritte in Zoo oder Aquarien sind zwischen 20-25\$
- Die Fähre nach Rottnest Island ist ziemlich teuer mit 70\$ hin-retour.
- Handy: man sollte sich eine Wertkarte von Telstra nehmen. Die haben das beste Funknetz – auch im Busch. Für 30\$/Monat bekommt man unlimitierte Anrufe und SMS, 3GB Daten und 15min international calls.
- Internet in der Wohnung haben wir von Belong (ist nicht so prickeld, funktioniert aber fürs streamen) 65\$ für 5 Personen.
- Surfboards kann man sich fast an allen Stränden ausborgen zwischen 10-20\$/h ist man da dabei.
- Bus: ich hab in etwa 100\$ insgesamt gebraucht, nachdem ich ja mein Fahrrad hatte.

Wetter:

Tja... was soll ich da sagen. Die Australier nennen diesen Winter den schlimmsten, den sie je hatten. Ich bin mit der Erwartung nach Australien gekommen, dass es durchgehend warm und sonnig wäre. Dem war nicht so. Zu Beginn hieß es, dass der Winter Ende August, aber spätestens im September vorbei wäre. Leider ist der Winter dann aber das ganze Semester geblieben. Ich muss hier aber wohl anmerken, dass „Winter“ 10-20 Grad heißt und dass es immer wieder mal für 30min regnet. Der Regen hat im September dann auch wirklich aufgehört und es gab immer mehr schöne Wochen, wo es dann über 30 Grad bekam. Leider aber auch immer wieder mal kalte (20 Grad) Tage. Naja... Meckern auf hohem Niveau.

Nach dem Semester:

Nachdem ich in Australien am 21. November mit meiner Prüfung fertig war und ich erst Anfang März wieder in Wien an die Uni muss, heißt das für mich reisen, reisen, reisen. Es geht an die Ostküste, nach Indonesien, Sri Lanka und Singapur. Das Zeugnis wird von der UWA direkt an die Uni Wien geschickt, da muss man sich selbst also nicht drum kümmern und man kann seine frisch gewonnene Freiheit in vollen Zügen genießen.

Falls jemand Fragen hat, kann er/sie sich wirklich gerne bei mir melden. Ich werde dann versuchen, so gut wie möglich zu helfen. Ich bin auf fb. unter Julia Rad zu finden oder auch per email: [REDACTED] erreichbar!

Cheers!